

# KOMMUNIQUE

Am 17. Dezember 1966 tagte das IV. Konzil der Technischen Universität Dresden.

Das Referat des Rektors, Magnifizenz Frau Prof. Dr.-Ing. habil. Lieselott Herforth, wurde vom Konzil als Arbeitsgrundlage aller staatlichen Leitungen der TU in Vorbereitung der Hochschulkonferenz 1967 und des VII. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands bestätigt.

Neben den spezifischen Aufgaben der TU in Lehre, Forschung und im Zusammenwirken mit der Industrie stand die Verantwortung des gesamten Lehrkörpers für die Erziehung der Studenten zu allseitig gebildeten, hochqualifizierten und politisch-moralisch profilierten sozialistischen Persönlichkeiten im Vordergrund.

Der Rektor führte aus, daß die bisherige Entwicklung an der TU, besonders die guten Arbeitsergebnisse seit dem VI. Parteitag der SED, die Gewähr geben, daß auch die Aufgaben in den folgenden Etappen erfolgreich gemeistert werden.

Die dynamische und planmäßige Entwicklung der Hochschulpolitik unseres Staates findet in der vom Konzil gezogenen Bilanz ihren Niederschlag.

Seit 1963 haben 8 000 Studenten erfolgreich ihr Studium an der TU absolviert und nehmen heute in Industrie und Wirtschaft verantwortliche Funktionen wahr.

Im gleichen Zeitraum konnten die materiell-technischen Voraussetzungen erweitert werden. An Neubauten wurden fertiggestellt: die Neubauhalle des Instituts für Werkzeugmaschinen, der Südflügel des Schumann-Baus, der Hörsaal im Barkhausen-Bau. Die Institute für organisch-technische Chemie und Textilchemie wurden im gleichen

Zeitraum vollendet. Hinzu kommt noch die Erweiterung der Studentenwohnheime von 1 178 auf 6 042 Plätze.

Wesentlich sind in dieser Etappe auch die Arbeiten für die Umgestaltung des Studiums. Durch die neuen Lehrpläne wurde es möglich, den Erfordernissen der Volkswirtschaft und der Entwicklung der Wissenschaft besser gerecht zu werden.

Mit der Einführung des Ingenieurpraktikums hat die TU Pionierarbeit geleistet. Durch die enge Verbindung der Ausbildung mit der Praxis wird die seit langem geforderte Einheit von Lehre, Ausbildung und politisch-ideologischer Erziehung deutlicher sichtbar.

Daß auch in der Forschungsarbeit von den Wissenschaftlern der TU Dresden bedeutende Ergebnisse erzielt werden konnten, beweisen die 780 Forschungsthemen, die seit dem VI. Parteitag der SED erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Das gilt unter anderem für die Gebiete Verarbeitungsmaschinen, Hochfrequenztechnik, Anwendung radioaktiver Isotope, Landmaschinen, Maschinelle Rechentechnik und Werkzeugmaschinen.

Eine gleichermäßen positive Entwicklung haben die marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften an der TU erfahren. Durch Bildung neuer Institute - Philosophisches Institut, Institut für sozialistische Wirtschaftsführung, einer Professur für Geschichte sowie einer für Kunstgeschichte und -theorie - hat sich ihre Basis wesentlich erweitert.

Die Anerkennung der Leistungen der Wissenschaftler der Technischen Universität findet ihren Ausdruck in der Auszeichnung von acht Wissenschaftlern mit dem Nationalpreis, sechs Auszeichnungen mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Silber und acht in Bronze, einer Auszeichnung als Held der Arbeit und sieben Auszeichnungen mit dem Orden „Banner der Arbeit“. Sieszehn Wissenschaftler wurden mit der Verdienstmedaille der DDR und drei Wissenschaftler als Verdiente Techniker des Volkes ausgezeichnet. In den Forschungsrat der DDR wurden zehn und in den Hoch- und Fachschulrat vier Wissenschaftler der TU berufen. In diesen Ehrungen kommt die hohe Wertschätzung von Partei und Regierung für die unserer gesamten Volkswirtschaft dienende Arbeit in Erziehung, Lehre und Forschung zum Ausdruck.

Daß die Wissenschaftler und der Lehrkörper der TU auch in Zukunft bereit sind, den Entwicklungsprozeß der Technischen Universität zur wahrhaft sozialistischen Bildungs- und Forschungsstätte nach besten Kräften zu gestalten zu helfen, brachten achtzehn Professoren in ihren Diskussionsbeiträgen zum Ausdruck. Weitere zehn Professoren haben ihre Gedanken schriftlich vorgelegt. Auch ihre Hinweise und Anregungen werden in die allgemeine Arbeitskonzeption aufgenommen.

Das Konzil schätzt ein, daß sich viele Professoren ihrer besonderen Verantwortung als Hochschullehrer gegenüber dem ganzen Volk und besonders gegenüber den ihnen anvertrauten jungen Menschen bewußt geworden sind. Sie orientieren ihre Tätigkeit in Erziehung, Lehre und Forschung eindeutig und parteilich auf die Prinzipien zur weiteren Entwicklung des Hoch- und Fachschulwesens in der DDR. Diese Prinzipien zur Grundlage aller Angehörigen des Lehrkörpers werden zu lassen, ist die nächste Aufgabe an der TU Dresden.

Die gegenwärtige Lage in Westdeutschland, das Aggressionsprogramm und die politische Praxis der dort herrschenden Monopolkreise verbieten es, sich bei der Lösung der nationalen Frage von Illusionen leiten zu lassen. Die qualitativ neue, nach innen und außen verschärft reaktionäre, besonders aber gegen die DDR gerichtete Politik der westdeutschen Regierung fordert eine prinzipielle Haltung von jedem einzelnen.

„Kein Bürger der DDR und kein Wissenschaftler läßt sich auf dieser Basis als Handlanger der Bonner Politik gegen die DDR und den Frieden mitbringen“, das war der Grundtenor, der in den Diskussionsbeiträgen der Herren Professoren zum Ausdruck gebracht wurde.

Neben den bereits genannten Aufgaben der Erziehung und Lehre sind die Gebiete der Rationalisierung und der Profilierung an der Technischen Universität Dresden als Schwerpunkt aufgegeben festgelegt worden. Auf der bevorstehenden Hochschulkonferenz und dem VII. Parteitag der SED werden die Angehörigen der TU darüber berichten, in welchem Maße es ihnen gelungen ist, die Beschlüsse mit Leben zu erfüllen und zielstrebig zu verwirklichen.



## Materialkosten werden gesenkt

Fortsetzung von Seite 1

liegen. Zudem erhält man mit der Direktsynthese ein Gas, das 80 Prozent Schwefelwasserstoff enthält, während das klassische Verfahren nur ein etwa 80prozentiges Gas liefert.

Das Kollektiv verpflichtet sich, bis zum VII. Parteitag der SED die Anlage weitgehend wartungsfrei zu machen und durch eine Publikation die Erfahrungen Betrieben und Instituten außerhalb der TU mitzuteilen.

Dr. K. Pohl,  
Institut für Anorganische und Anorganisch-technische Chemie

## Mitteilung

Der Universitätsparteitag und der Redaktion der „Universitätszeitung“ sind zum Jahreswechsel in herzlichen Worten gehaltene Wünsche von Institutionen und Persönlichkeiten überstarkt worden.

Die Universitätsparteitag dankt auf diesem Wege für die vielen Beweise enger Verbundenheit und wünscht weitere gute Erfolge im gemeinsamen Werk der Verwirklichung des Programms des Sozialismus durch neue Ergebnisse in Erziehung, Lehre und Forschung zum Ruhme der Wissenschaft und zum Wohle unseres Volkes.

## Forderungen des Genossen Kast auch bei uns verstanden

(Fortsetzung von Seite 1)

worum es geht. Direkt gesagt: Mundspitzen hilft nicht weiter. Es muß gepiffen werden! Hieron sollten alle Parteigruppen, Gewerkschaftsorganisationen und FDJ-Seminarkollektive denken, wenn sie den Parteitag jetzt durch ihre Verpflichtungen vorbereiten, wenn sie beraten, wie die Kollektive am Wettbewerb der Studenten und jungen Wissenschaftler teilnehmen werden, wie die Hochschulkonferenz konkret in jedem Institut vorbereitet werden kann. Eben dieser Geist - die alten Geisse behetzt zu verlassen, wenn es einen besseren Weg gibt -, das ist die Haltung, die wir - im Denken und im täglichen Handeln - jetzt brauchen. Nehmen Sie an unserer Aussprache teil! Wir erwarten Ihre Antwort zu den Fragen. Schreiben Sie uns bitte. Stichwort: „Wir haben Gerhard Kast verstanden!“ Teeges

# Solidarisch mit Vietnam

## Institut für Hochfrequenztechnik und Nachrichtenelektronik

Dem vom Fakultätsrat, der FPL und der FGL der Fakultät Elektrotechnik erlassenen Aufruf, für das heldenhaft kämpfende vietnamesische Volk drei Prozent vom Nettoeinkalt zu spenden, kamen die Angehörigen des Instituts für Hochfrequenztechnik und Nachrichtenelektronik vorbildlich nach. Das Ergebnis der Spendenaktion ergab einen Betrag von 1 481 MDM.

Darin sind Beträge, die von Institutsangehörigen bereits an anderer Stelle gespendet wurden und dem oben genannten Betrag nahekommen, nicht enthalten.

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. H. Frühauf,  
Dipl.-Ing. Haase,  
Vertrauensmann der Gew. Gr. 5



## Arbeitseinsatz für Vietnam

Unser vietnamesischer Freund, Herr Dr. Trinh xuan Khue, und Herr Dipl.-Chem. Kelm bei der Solidaritätsaktion im Hauptpostamt Dresden (siehe nebenstehender Beitrag). Foto: Rahner

## Institute für Elektro- und Kolloidchemie

Das gesamte technische und wissenschaftliche Personal des Instituts für Kolloidchemie und physikalische Chemie und des Instituts für Kolloidchemie und makromolekulare Chemie unter ihrem gemeinsamen Leiter, Herrn Nationalpreisträger Prof. Dr. Dr. h. c. K. Schwabe, spendete einen Gesamtbetrag von 2 303,46 MDM für die Linderung der Leiden des heldenhaft kämpfenden vietnamesischen Volkes.

Herr Prof. Dr. Dr. h. c. Schwabe stellte sich mit 1 000 MDM an die Spitze der Institutsangehörigen. Die Spendenbeiträge überstiegen in vielen Fällen 3 Prozent des Nettoeinkalt und entsprachen einer Prokopf-Leistung von beinahe 35 MDM.

In 13 Fällen wurden die Spendenbeiträge überdies im außerordentlichen Arbeitseinsatz bei der Deutschen Post erbracht (s. Bild), so daß zusätzlich noch 108 Arbeitsstunden der Volkswirtschaft zur Verfügung gestellt wurden, um den starken Weihnachtspostverkehr bewältigen zu helfen. Auch die Blutspender des Instituts stellten weitere Geldbeiträge zur Verfügung.

Dies war die zweite Solidaritätsaktion der Institutsangehörigen für das Sonderkonto Vietnam, wobei die erste Spende 248,50 MDM erbrachte. Wir rufen alle Angehörigen der Abteilung Chemie und Biologie auf, unserem Beispiel zu folgen.

Dipl.-Chem. J. Lädenbach

## Sonderstudium

In der Berichtswahlversammlung der Grundorganisation Sonderstudium am 15. Dezember 1966 ergab eine spontane Geldsammlung für das heldenhaft kämpfende vietnamesische Volk einen Betrag von 570 MDM, der für die Beschaffung von Fahrrädern verwendet werden soll. Neben den anwesenden Gästen aus dem Industriezweig Energiewirtschaft beteiligten sich auch alle parteilosen Kollegen des Sonderstudiums an der Spendensammlung.

Darüber hinaus wurde in der Berichtswahlversammlung dazu aufgerufen, eine zweite Blutspende zu organisieren.

Grundorganisation Sonderstudium  
Parteileitung

## Forschungsmaterial für Bibliothek Hanoi

Um das vietnamesische Volk in seinem heldenmütigen Kampf um Freiheit und Selbstbestimmung gegen die unumgängliche Aggression der USA zu unterstützen, verpflichteten sich alle Mitarbeiter der Bibliothek der Technischen Universität Dresden zu einer besonderen Hilfsaktion. Aus persönlichen Geldspenden werden alle Angehörigen der Bibliothek dringend benötigte Forschungsliteratur an wichtige Bibliotheken in Vietnam senden. Die Nationalbibliothek in Hanoi erhielt folgenden Brief (Auszug):

„Tiere Genossen und Kollegen!

Mit tiefer Anteilnahme verfolgen auch wir, die Mitarbeiter der Bibliothek der Technischen Universität Dresden, den heldenmütigen Kampf des vietnamesischen Volkes um seine Freiheit und Selbstbestimmung gegen die unumgängliche Aggression der USA.

Angesichts der weltweiten Solidarität mit Ihrem Land haben sich die Kollegen unserer Bibliothek, der größten technischen Bibliothek der DDR, verpflichtet, eine Geldsammlung durchzuführen, von deren Erlös wir Ihnen Bücher schicken möchten, die Ihnen un-

mittelbar von Nutzen sein können, zum Beispiel medizinische Literatur oder naturwissenschaftlich-technische Werke.

Wir als Bibliothekare hoffen, damit die wirksamste Form gefunden zu haben. Sie in Ihrem Befreiungskampf zu unterstützen.“

Die Mitarbeiter der Bibliothek der Technischen Universität Dresden haben alle Bibliotheken der DDR aufgerufen, ihrem Beispiel zu folgen.

Diese Aktion fand bereits die erste Resonanz. Auf einer vom Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen einberufenen Direktorenkonferenz erklärten sich die anwesenden Generaldirektoren und Direktoren aller dem Staatssekretariat unterstehenden Bibliotheken, darunter solche namhafte Institutionen wie die Deutsche Staatsbibliothek zu Berlin und die Deutsche Bücherei zu Leipzig, bereit, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Die Bibliothek der Technischen Universität wurde zur Leitbibliothek in dieser Angelegenheit erklärt, die im ständigen Kontakt mit den wichtigen wissenschaftlichen Bibliotheken in der Demokratischen Republik Vietnam steht. Dux, Direktor



## Notwendigkeit der Qualifizierung

Neue Studienform an der TU erfolgreich praktiziert

Am 13. Dezember 1966 verabschiedete der Dekan der Fakultät für Ingenieurökonomie an der Technischen Universität Dresden, Diplomwirtschaftler Prof. Liebscher, die ersten Absolventen des ökonomischen Zusatzstudiums für diplomierte Kader. Der Dekan hob in dieser Ansprache die objektive gesellschaftliche Notwendigkeit der Qualifizierung hervor. Die Entwicklung der Wissenschaft und Technik, so sagte Professor Liebscher, sei das Hauptfeld im ökonomischen Wettbewerb beider Gesellschaftsordnungen. Es komme deshalb der Weiterbildung auf ökonomischem Gebiet große Bedeutung zu.

Das ökonomische Zusatzstudium stellt ein komplexes Studium der ökonomischen Fächer dar, wobei besonders auf die Vermittlung von Kenntnissen über die sozialistische Wirtschaftsführung Wert gelegt wird. Das zwei Studienjahre umfassende Fernstudium für Diplomingenieure, Diplommathemati-

ker und andere gleichgestellte Personen ohne breitere ökonomische Ausbildung soll diese Kader befähigen, in der Praxis technische, technologische und organisatorische Entscheidungen in ihrer ökonomischen Auswirkung zu beurteilen.

## Mitteilungen der Hauptabteilung Fern- und Abendstudium Nr. 3 Januar 1967

Hauptabteilung Bauingenieurwesen  
Motr. XIII/B Die für die zweite Januarhälfte vorgesehenen Konsultationen zur 1. BA Konstruktiver Wasserbau in den Außenstellen Berlin, Leipzig und Dresden werden wegen der Vorbereitungen zum 5. SK erst in der zweiten Märzhälfte durchgeführt. Den Interessenten wird der genaue Termin mitgeteilt.

Herausgeber: SED-Universitätsparteileitung der Technischen Universität Dresden, Redaktionskollektiv, Redaktion: 8071 Dresden, Melnikstraße 6, 1. Etage; Druck: 81, 107 21 11 und 12, 12. Vertriebsstelle: 81, 107 21 11, 12. Redaktion: 81, 107 21 11, 12. Foto: soweit nicht anders vermerkt: TU-BUD

# Studienhinweise für Parteilehrjahr und FDJ-Zirkel

## Seminar zum Studium grundlegender Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus

W. I. Lenin: „Der Imperialismus - das höchste Stadium des Kapitalismus“

Thema 1  
Die Wesensmerkmale des staatsmonopolistischen Herrschaftssystems, die Vertiefung der Widersprüche des staatsmonopolistischen Kapitalismus in Westdeutschland und die Ursachen seiner wachsenden Aggressivität.

Schwerpunkte:  
1. Die Wesensmerkmale des staatsmonopolistischen Herrschaftssystems  
2. Die Ursachen der wachsenden Aggressivität des westdeutschen staatsmonopolistischen Kapitalismus und ihre Erscheinungsformen in der westdeutschen Außen- und Innenpolitik

Literatur:  
Lenin, W. I.: „Der Imperialismus - das höchste Stadium des Kapitalismus“  
Lenin Werke Bd. 22 oder  
Bücherl des Marxismus-Leninismus  
Programm der SED Erster Teil/ Abschnitt I, Dietz Verlag Berlin, S. 17 bis 28  
Übersicht: W. I. über den gemeinsamen Nachkurs von Strauß bis Welner  
Antwort auf Fragen des „Neuen Deutschland“ in „ND“ vom 26. November 1966  
Weitere Literatur für den Zirkel:  
Lenin, W. I.: „Die drohende Katastrophe und wie man sie bekämpfen soll“.  
In: Lenin Werke Bd. 23, Seite 368 bis 371  
Übersicht: W. I. Referat auf der 13. Tagung der SED  
Antwort auf Fragen in der Diskussion

„Universitätszeitung“ Seite 2

zum VII. Parteitag, Rede vor dem Bezirksparteikomitee in Halle  
Anleitung der Zirkelleiter am 1. Februar 1967, 16.30 Uhr, im Sitzungszimmer der UPL

## Seminar zur Aneignung aktueller Probleme der Theorie und Praxis des umfassenden Aufbaus des Sozialismus

Thema 1  
Der maximale Zuwachs an Nationaleinkommen als umfassender Ausdruck der volkswirtschaftlichen Effektivität. Die Bedeutung des Nationaleinkommens für die erweiterte Reproduktion und die Hebung des Lebensstandards der Werktätigen.

Schwerpunkte:  
1. Warum hat im Sozialismus jeder Werktätige ein echtes persönliches Interesse daran, daß nicht nur sein Lohn steigt, sondern auch der Gewinn seines volkseigenen Betriebes und das Nationaleinkommen der DDR erhöht wird?  
2. Wodurch kann ein höchstmöglicher Zuwachs an Nationaleinkommen gesichert werden, daß nicht nur spezielle Aufgaben hat hierbei unsere Universität zu erfüllen?

Literatur:  
Karl Marx: Kritik des Gothaer Programms, Abschnitt 3, enthalten in Marx/Engels Ausgewählte Schriften in zwei Bänden, Band II, S. 14 bis 18, oder Marx/Engels Werke, Band 19, S. 18 bis 22  
Walter Ulbricht: Probleme des Perspektivplanes bis 1970, Referat auf der 11. Tagung des ZK der SED, 18. bis 21. Dezember 1965, Dietz Verlag, Berlin 1966, S. 5 bis 31, enthalten in: Walter Ulbricht: Zum neuen ökonomischen System der Planung und Leitung, Dietz Verlag, Berlin 1966, S. 663 bis 704  
Walter Ulbricht: Antwort auf Fragen in der Diskussion zum VII. Parteitag.

„Neues Deutschland“ vom 14. November 1966, S. 4  
Günter Mittag: Komplexe sozialistische Rationalisierung - eine Hauptrichtung unserer ökonomischen Politik bis 1970, enthalten in: Sozialistische Rationalisierung und Standardisierung, Referat, Berichte, Schlüsselwort, Dietz Verlag, Berlin 1968, S. 45 bis 80  
Günter Mittag: Aus dem Bericht des Politbüros an die 13. Tagung des Zentralkomitees der SED, Dietz Verlag, Berlin 1966, S. 33 bis 35  
Darüber hinaus wird empfohlen, die Materialien des 14. Plenums des ZK der SED auszuwerten und zu diesem Seminar mit heranzuziehen.  
Die Anleitung der Zirkelleiter findet am 21. 1. 67, 16.30 Uhr, im Sitzungszimmer der UPL statt.

## Zirkel zum Studium der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Band 1

Thema 1  
Die prinzipielle Bedeutung der Kritik von Karl Marx und Friedrich Engels am Othoer Programm und ihre aktuellen Lehren  
Die Zirkelleiter für diesen Zirkel holen sich die Seminarhinweise in der UPL, Zimmer 116, ab.

## Zirkel zum Studium der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Band 6

Thema 1  
Die Blockpolitik - Ausdruck der Bündnispolitik der Arbeiterklasse in der DDR  
Schwerpunkte:  
Der Zusammenschluß der demokratischen Parteien im antifaschistischen demokratischen Block unter Führung der Partei der Arbeiterklasse - Ausdruck des neuen Kräfteverhältnisses in Deutschland.

Der Inhalt der Blockpolitik bis zur Gründung der DDR und in der Gegenwart.  
Literatur:  
Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung von 1945-1963, I, 1945-1949, Dietz Verlag Berlin, 1964, S. 26 bis 90  
Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung in 8 Bänden, Band 6, Dokumentenband Seite 308 bis 328, 328 bis 332, 332 bis 333  
Zusätzliche Literatur:  
Hermann Matern: „Die Arbeit und der Kampf der SED um die Herstellung der politisch-moralischen Einheit des ganzen Volkes“; zu finden in: Beiträge zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Sonderheft 1966  
Heinz Gombke: „Die schöpferische marxistisch-leninistische Bündnispolitik der SED in den Jahren 1945-1966“ (Kortreferatbericht); zu finden in: Einheit Nr. 7/1966  
Anleitung der Zirkelleiter am 21. 1. 67, 16.30 Uhr, Melnikstraße 6, Seminarraum 301  
Die Berichterstattung erfolgt bis zum 26. Februar 1967, statt.  
Das Parteilehrjahr endet am Montag, dem 6. Februar 1967, statt.

## Achtung, FDJ-Lehrjahr!

Thema 1: Die Bündnispolitik der deutschen Arbeiterklasse  
Schwerpunkte:  
Weshalb ist die Blockpolitik Ausdruck der Bündnispolitik der deutschen Arbeiterklasse?  
Literatur:  
Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung von 1945-1963, Teil I 1945-1949, Dietz Verlag Berlin 1964, S. 26-30  
Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung in 8 Bänden, Bd. 6 (Dokumentenband S. 308-332, S. 332-333)